





### **Liebe Mitchristen, liebe Besucher unserer Lambertuskirche!**

**B**ei den Freskenmalereien in unserer Pfarrkirche möchten wir Ihr Augenmerk auf das südöstliche Bild lenken: Die Darstellung des Pfingsterignisses, der Geburtsstunde der Kirche. Und da heißt es in der Apostelgeschichte 2,4: „Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ Pfingsten bedeutet die Überwindung der Sprachlosigkeit.

### **Ein Hauch von Grenzenlosigkeit**

Von den Anfängen unserer Gemeinde bis in die Neuzeit wurde ausschließlich muttersprachlich Niederdeutsch und kirchlich Latein gesprochen. Erst mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert kam es durch die Westwanderung polnisch sprechender Menschen zu einer Zweisprachigkeit. Welch eine Vielfalt, welch eine Buntheit, welch ein im wahrsten Sinn des Wortes Katholischsein (weltumspannend, alles umfassend) hat seit den 1950er-Jahren in das alt ehrwürdige Kirchengemäuer der Lambertuskirche Einzug gehalten. Zuerst italienisch und portugiesisch, dann auch kroatisch bzw. serbokroatisch. Und heute sind in nicht wenigen Hauptgottesdiensten fast alle Erdteile vertreten. Katholiken aus Nord- und Südamerika, aus Asien und Afrika und vielen Gegenden Europas versammeln sich zum Gottesdienst in Sankt Lambertus.

„Weißt du wo der Himmel ist?“ heißt es in einem Kinderkirchenlied. Ankommen dürfen in der verorteten Mitte unseres Glaubens ohne Passkontrolle. Zu Hause sein dürfen im menschlich Selbstverständlichen. Nirgends ankommen und doch zu Hause sein. Kirche als Ort der Begegnung von Himmel und Heimat. – „Gemeinde (er)leben“.

In den sozialen Einrichtungen, besonders in den Kindergärten, leuchten die Buntheit und ein Hauch von Grenzenlosigkeit auf ob der vielen Herkunftsorte unserer Jüngsten bzw. derer Eltern. Es macht Hoffnung, dass es im Glauben ein Verstehen gibt, jenseits der Muttersprache.

*Ich habe Heimweh nach einem Land,  
in dem ich niemals war...  
Ich fahre  
nach Inseln ohne Hafen,  
ich werfe die Schlüssel ins Meer  
gleich bei der Ausfahrt.  
Ich komme nirgends an.  
Mein Segel ist wie ein Spinnenweb im Wind,  
aber es reißt nicht.  
Und jenseits des Horizonts...  
liegt ein Erdteil  
wo sie mich aufnehmen müssen,  
ohne Pass,  
auf Wolkenbürgschaft.*

(Hilde Domin, aus: „Wolkenbürgschaft“)

Was für ein Text! Schön. Literarisch. Vor dramatischem Hintergrund. In dieser Zeit wieder, in der so viele Flüchtlinge hinter dem Horizont Hoffnung schöpfen möchten: Nehmt mich auf!

## **Mitgetragen von Gleichgesinnten**

Schauen wir da noch einmal auf unsere alte Gemeinde. Sich im Glauben und in der Begegnung mit Mitgläubenden verorten. Sich in der Mitte der Mitchristen wohl fühlen. Geborgen sein, mitgetragen von Gleichgesinnten. Zu Hause sein. Für die „Neuen“ wäre das Gemeinde, nein, nicht nur für sie, für alle. Kann eine alte Gemeinde wie die unsere das leisten?

Da fallen einem so viele Beispiele ein, wie „Gemeinde (er)leben“ aussehen könnte. Komm Fremder mit der anderen Hautfarbe, der kehligen Sprache. In der Kirche knien wir nebeneinander. Komm, lass uns auch gemeinsam grillen. Wir laden dich ein. Nur so. Komm in unseren Verein. Zeige uns ein

Gericht aus deinem Land und lass es uns gemeinsam kochen. Bei uns zu Hause. Bringe uns deine Kinder, wenn du etwas Wichtiges zu erledigen hast. Brauchst du Hilfe, wenn du zum Amt musst? Diese elenden Formulare. Komm ich sage dir, was die verschlungenen deutschen Texte bedeuten. Die deutschen Bräuche sind dir so fremd? Soll ich sie dir erklären? Welche Bräuche deiner Heimat lebst du hier, in deiner Familie? Lass uns teilhaben. Ach, einfach zusammen sein. Dialog, ich hole dich da ab, wo du bist – einer muss anfangen!

Alter Nachbar. Ich besuche dich. Ich teile mit dir Stunden deiner Tage. Nicht auf die Frauen von der Caritas warten. Nicht Nächstenliebe an Institutionen delegieren. Da naht das Gemeindefest. Braucht ihr Hilfe bei eurem aufwendigen Vorbereitungsjob? Ich bin fit in Holzarbeiten. Ich könnte in der Küche mitarbeiten. Senioren vom Altenzentrum fahren zum Zoo. Sie brauchen Begleiter. Einige Anrufe. Schon sind genügend junge Leute bereit. Jung trifft alt. „Gemeinde (er)leben“.

### Mitmach-Kirche – nicht Service-Kirche

In den nächsten Monaten gibt es mannigfache Gelegenheiten im Rahmen unseres Kirchenjubiläums. Unser Gemeindefest, Tummelplatz für Möglichkeiten der Begegnung. Die Orgelfestwoche im September. Komm „Fremder“, so klingt unsere Kultur. Die Kirch Cafés, wenig genutzte Möglichkeiten. Die Gespräche in der Kirche nach den Gottesdiensten. Flyer, Plakate, Kanzelverkündigungen reichen meist nicht. Komm Mensch, komm mit, mach mit! „Fremder“, alter Mensch, wenn du mitkommst, dann kümmern wir uns.

Liebe Leserin, liebe Leser, lassen Sie bitte solche Gelegenheiten nicht verstreichen. Bauen Sie mit an der Zukunft unserer alten Gemeinde. Mitmach-Kirche, weniger Service-Kirche! Die Gemeinschaft stärken für Zeiten in unserer Kirche, die noch schwieriger werden. „Gemeinde (er)leben“ heute.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre



Winfried Grohmann  
Pastor



Rainer Zurmühlen  
Vertreter des Gemeindeausschusses

**Messdiener.** Wir sind nicht wegzudenken aus den Gottesdiensten unserer Gemeinde: 40 Messdiener und Messdienerinnen, quicklebendig, dynamisch, spontan, neben den Pfadfindern die einzige Jugendgruppe in Sankt Lambertus. Wir sind eine flexible „Truppe“, die neben ihrem Dienst am Altar für vielerlei Dienste in der Gemeinde eingesetzt werden kann. Außerhalb unseres Altardienstes unternehmen wir öfter etwas gemeinsam. Das stärkt unsere Gemeinschaft und hält sie zusammen.



### **Freitag, 3 Juli, Abfahrt 11.00 ab der Pfarrkirche**

**Fahrt der Messdiener nach Münster** mit Besichtigung des Doms und des Diözesanmuseums.

### **Sonntag, 5. Juli, 11.30 Uhr**

**Hochamt**, anschließend für die Gemeinde **Kirch Café** im Pfarrsaal. Sie sind herzlich zu Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen eingeladen. Bitte fühlen Sie sich als gern gesehener Gast der Katholischen Frauengemeinschaft.

### **Donnerstag, 9. Juli, Abfahrt 11.00 Uhr ab der Pfarrkirche**

**Messdienerfahrt nach Altenberg und Köln.** Seit der Gründung von „Haus Altenberg“ in den 1920er-Jahren auf dem Gelände der ehemaligen Zisterzienserabtei bekam der Altenberger Dom mit der „Altenberger Madonna“ eine besondere Bedeutung in der kirchlichen Jugendpastoral in Deutschland. Dort wurde 1929 auch die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg gegründet. Der Dom wird heute simultan von der katholischen und der evangelischen Gemeinde genutzt. – Was wir tun: Besichtigung des Doms und Weiterfahrt nach Köln mit Besuch der Kirche Sankt Gereon und des Kölner Doms. Dem schließt sich ein Stadtbummel an.

**Samstag, 11. Juli, nach der Abendmesse in Sankt Lambertus**  
**Grillabend der Messdiener** beim Pastor im Pastorat auf Schwerin.

### **Dienstag, 14. Juli, 8.00 Uhr Abfahrt ab der Pfarrkirche**

**Messdienerfahrt nach Maastricht** zu den Wirkungsstätten des heiligen Lambertus.

**Donnerstag, 16. Juli, 9.30 Uhr, Abfahrt ab der Pfarrkirche Messdienerfahrt nach Xanten.** Besuch des Archäologischen Parks und des Xantener Doms. Anschließend Bummel durch die Stadt.

**Sonntag, 26. Juli, 15.00 Uhr, Altenzentrum Sankt Lambertus Hochamt** in der Sankt Anna-Kapelle mit anschließender Feier des Patroziniums der heilige Anna für die Bewohner des Zentrums und die Senioren im „Betreuten Wohnen“ mit Kaffee, Kuchen und einem köstlichen Büfett.

**Vinzenz-Konferenz.** *Es gibt sie schon lange in unserer Gemeinde, doch sie wirken in aller Stille und sind deswegen kaum bekannt, die Mitglieder der Vinzenz-Konferenz. Sie arbeiten aus christlicher Mitverantwortung für in Not befindliche Mitmenschen, aber auch für diejenigen, die in ihrer Einsamkeit und Verlassenheit oft den Sinn des Lebens verloren haben. Im Mittelpunkt ihrer sozial-caritativen Dienste steht die persönliche Begegnung mit den Hilfebedürftigen. Die Vinzenz-Konferenzen verstehen sich als Kernzellen gemeindlicher Caritas. - Zu allen Auswärtsterminen der hiesigen Konferenz gibt es keine organisierte Anfahrt, sondern immer nur abgesprochene Fahrgemeinschaften, oft auch mit Vinzenzbrüdern der angrenzenden Konferenzen. Interessierte wenden sich bitte an das Pfarrbüro.*

**Mittwoch, 29. Juli**

**Libori-Treff der Vinzenz-Konferenzen in Paderborn.** Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum wollen im Paderborner Hatzfeldgarten von 9.00 bis 19.00 Uhr eine Selbstdarstellung ihrer Organisation und ihrer Aufgaben bieten, auch mit geselligen Aspekten. Es soll ein Gegenpart und Ort der Ruhe in der großen und hektischen Liborikirmes sein.

**Donnerstag, 30. Juli, Treffpunkt am Lönsstraßen-Bunker, 9.00 Uhr Mitarbeiterinnenausflug** der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) und Elisabethkonferenz zum „Libori“ nach Paderborn mit Pontifikalamt um 11.00 Uhr. Es ist der Tag der älteren Generation und des katholischen Missionswerks der Frauen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung; auf dem Heimweg gibt es eine Einkehr. Rückkehr gegen 20.00 Uhr. Interessierte Frauen, die nicht kfd-Mitglieder sind, sind herzlich willkommen. Für sie entsteht ein Unkostenbeitrag von 12,00 € für die Busfahrt. Die Frauengemeinschaften sagen mit diesem Ausflug Dankeschön für die Arbeit ihrer Mitarbeiterinnen, die – oft im Stillen und ohne Aufsehen – für die Gemeinde und ihre Menschen getan wird.



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in der Suppenküche der Caritas.

## Wir – Für die Menschen

### Gemeinde (er)leben

**W**enn man alle zusammen nimmt, die Haupt- und Ehrenamtlichen in Einrichtungen, Verbänden und Gruppen unserer Gemeinde, dann kommt man auf die beachtliche Zahl von 1.265 Menschen, die sich in irgend einer Weise für andere einsetzen – oft unspektakulär im Hintergrund. Manchmal ist es denen, die deren Dienste in Anspruch nehmen, gar nicht bewusst, dass da „die Kirche hinter steckt“. Die engagierte Arbeit vieler dieser Menschen ist Ausdruck gemeinsam gelebten Glaubens mit erheblichen Auswirkungen auf die Gemeinde und die städtische Gesellschaft.

Nehmen wir nur die Caritas mit ihren vielen Diensten von der Suppenküche bis zur Schuldnerberatung, von der Kleiderkammer bis zur Schwangerenberatung oder von der Erziehungsberatungsstelle bis zum Ambulanten Hospizdienst. Unterschiedliche Einrichtungen, Verbände und Gruppierungen bilden das Gerüst der Gemeinde: Pfarrer mit Kirchenvorstand und Gemeindeausschuss als Gemeindeleitung, Pfarrbüro mit Sekretärin, Küster, Kirchenmusik, Kolpingfamilie, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kdf), Vinzenzkonferenz, Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Marcel-Callo-Haus, Messdiener, Kindergärten Sankt Lambertus und Sankt Rochus, Kindertagesstätte „Regenbogen“, Rochus-Hospital, Altenzentrum, Kirchenchor, Kinderchor, Kolpingchor, Weltladen, der katholische Friedhof. Auch die Lambertusgemeinde mit ihren noch rund 5.000 Mitgliedern leidet unter der gesellschaftlichen Entwicklung, dass in den meisten Verbänden der Nach-

Der Kinderchor „Lambertisterne“ mit seiner Leiterin Martina Schlak bei der Aufführung eines Kindermusicals.



wuchs fehlt und inzwischen ältere Menschen dort seit Jahren den Kern bilden. Für viele Gemeindemitglieder sind die kirchlichen Gruppierungen nicht mehr attraktiv. Andere wollen zwar kurzfristige Aufgaben in der Gemeinde übernehmen, sich aber nicht auf längere Zeit verpflichten, zum Beispiel in Leitungsfunktionen. Dennoch: Dieses „Gerüst“ würde zusammenbrechen, wenn entgegen dem Trend nicht immer wieder Gemeindemitglieder ehrenamtlich Dienste übernehmen würden, bis hin zu den Frauen und Männern, die in der „Offenen Kirche“ in aller Stille und nahezu unbemerkt Aufsichtsdienst tun. Ihnen allen danken wir von Herzen und sagen: „Vergelt's Gott!“



Das Pastoralteam des Pastoralverbands Castrop-Rauxel Süd (v. l.): Pastor Markus Ueter, Pfarrer Franz Josef Eckert, Pastor Witold Sojka, Pfarrer Ulrich Isenbügel, Pfarrer Winfried Grohsmann, Krankenhauseelsorgerin Barbara Knies, Gemeindereferentin Kersten Brandt-Gösmann, Schwester Ingeborg Wilks (SCC).

Am Beispiel des Sankt Rochus-Hospitals möchten wir in aller Kürze deutlich machen, was „Gemeinde (er)leben“ heute bedeuten kann mit erheblichen Auswirkungen über die Gemeindegrenzen hinaus.

### **Das Sankt Rochus-Hospital**

Noch ehe die Lambertusgemeinde zu Ende des 19. Jahrhunderts ihre Kirche erweiterte, entschloss sie sich zum Bau eines Krankenhauses. Bereits 1868 waren die ersten vier Franziskaner-Schwester nach Castrop gekommen, wo sie in einem kleinen, gepachteten Haus in der Wittener Straße zunächst 19 Kranke betreuten. Nicht zuletzt zwang der Zuzug von Menschen durch die beginnende Industrialisierung, auch im Gesundheitswesen weiterzudenken. Im Jahre 1887 wurde dann das Sankt Rochus-Hospital eröffnet, mit 30 Patienten, versorgt von sechs Salzkottener Franziskanerinnen. Die letzten Schwestern mussten Castrop im Jahre 1983 wegen Nachwuchsmangels in ihrem Orden verlassen, nach 115 Jahren Dienst ihrer Ordensgemeinschaft an kranken Menschen unserer Stadt.



Das Sankt Rochus-Hospital um das Jahr 1910.

Das Sankt Rochus-Hospital hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem innovativen Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung entwickelt, in dem moderne Technik und menschliche Zuwendung eine hilfreiche Ergänzung sind. Der optimalen Versorgung der Patienten dient auch die Kooperation mit anderen Häusern der Region unter dem Dach der Katholischen Sankt Lukas Gesellschaft. Mit seinen rund 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 30 Ehrenamtlichen, etwa den „Grünen Damen“, nimmt das Rochus-Hospital gemeinsam mit dem Evangelischen Krankenhaus und den niedergelassenen Ärzten einen großen Teil der Gesundheitsversorgung der Stadt wahr.

Die Kliniken der Inneren Medizin, der Chirurgie, der Unfallchirurgie und Orthopädie, der Frauenheilkunde und Geburtshilfe und der Anästhesiologie erlauben ein breites Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Leistungen. Das Rochus-Hospital verfügt zur Zeit über 204 Betten und versorgt jährlich mehr als 23.000 Patienten unabhängig von sozialer Stellung, Volkzugehörigkeit, Religion, Geschlecht und Art oder Schwere der Krankheit.

Integriert in die Arbeit des Krankenhauses sind Belegkliniken für Augenheilkunde und Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, ein Schlaflabor, ein Medizinisches Versorgungszentrum für Radiologie und Strahlentherapie, ein Gesundheitszentrum mit einem umfassenden Kursangebot, eine Sozialstation mit ambulanter Pflege, hauswirtschaftlicher Versorgung, Essen auf Rädern. Allein die Küche des Hospitals kocht Tag für Tag mehr als 550 gesunde Essen für die Patienten und die Senioren des St. Lambertus Altenzentrums.

In der modernen Krankenhausküche: Täglich werden hier 550 gesunde Mahlzeiten bereitet.



**Messdiener-Radtour zum Gysenberg-Park.** Mit dem Rad werden wir zum Gysenberg-Park in Herne fahren. Mit Bällen und anderen Spielgeräten im Gepäck wollen wir einen aktiven Samstag gestalten. Der genaue Termin wird rechtzeitig vorher im „GemeindeLeben“ bekannt gegeben.

### **Sonntag, 2. August, 11.30 Uhr**

**Hochamt**, anschließend für die Gemeinde **Kirch Café** im Pfarrsaal. Bitte fühlen Sie sich als Gast der Katholischen Frauengemeinschaft. Wir würden uns freuen, wenn dieses freundliche Angebot von mehr Pfarrmitgliedern angenommen würde.

### **Samstag, 15. August, 17.00 Uhr, Vorabendmesse**

**Fest Maria Himmelfahrt.** Nach der Messe gegen 18.15 Uhr Abfahrt der **Messdiener nach Warendorf**. Dort findet eine große Kirmes statt; die ganze Altstadt ist abgedunkelt und festlich mit roten Lampions und monumentalen Triumphbögen zum Hochfest Maria Himmelfahrt illuminiert und geschmückt.

### **Samstag, 15. August, 14.00 – 18.30 Uhr**

**Sommerfest im Sankt Lambertus Altenzentrum**, Dortmunder Straße 27. Das Altenzentrum feiert sein traditionelles Sommerfest, diesmal unter dem Motto „Lambertus auf der Alm“. Ab 15.00 Uhr beginnt das Bühnenprogramm mit Showeinlagen der Mitarbeiter. Ab 17.00 Uhr sorgen die beliebten „Los Spektakolos“ für schwungvolle musikalische Unterhaltung. Kinder können gerne beim Showprogramm mitmachen oder bei den „Spektakolos“ mittanzen. Für das leibliche Wohl ist mit vielerlei Leckereien gesorgt. Gäste sind herzlich willkommen.

### **Sonntag, 16. August, Hochamt, 11.30 Uhr**

**Festgottesdienst zur Patronatsfeier des heiligen Rochus.** Rochus ist der Heilige der Pestkranken. In Verbindung mit Bewahren vor Krankheit und Heilen hat die Rochusverehrung eine lange Tradition. Seinen Namen tragen auch unser Krankenhaus und ein Kindergarten. Zum heutigen Patronatsfest lädt die Leitung des Rochus-Hospitals zu einem deftigen **Mittagsimbiss in den Pfarrsaal** ein. – Der heilige Rochus hat für Castrop eine besondere Bedeutung. Nach der großen Pestepidemie von 1637 gelobten die Gemeinden auf dem Gebiet des damaligen „Kirchspiels Castrop“, in jedem Jahr eine Dankprozession durchzuführen. Zu diesem „Bookengelübde“ stellten sie an den Grenzen der Gemeinden vier Kreuze auf, in Dorf Rauxel, in Obercastrop, in Frohlinde und in Herne-Börnig. Die Bezeichnung Booken (oder Boken, Bauken, Bocken) führt in die vorchristliche Zeit zurück. Sie bezeichnet den „heiligen Ort“, wo sich die Menschen an einem „heiligen“ Stein versammelten.

**Samstag, 22. August, Lambertusplatz, ab 18:00 Uhr  
Pfarrfest-„Spätschoppen“ auf dem Kirchplatz.**

**Das Pfarrfest findet in diesem Jahr auf dem Kirchplatz rund um die Jubiläumskirche statt. Zur Vorbereitung und zum Aufbau werden dringend Helfer gesucht, auch solche, die keiner kirchlichen Gemeinschaft angehören. Es sind viele Arbeiten zu erledigen; das kleine Team, das sonst das Pfarrfest vorbereitet hat, schafft es unter den neuen Bedingungen auf dem Kirchplatz alleine nicht. Könnten wir mit Ihnen rechnen?! Die Messdiener übernehmen die Rolle der „Nachtwächter“ und übernachten um und auf dem Kirchplatz.**



**Sonntag, 23. August, 11.30 Uhr Familiengottesdienst, danach Pfarrfest rund um die Lambertuskirche.** Das ist die Gelegenheit für die Gemeinde, gemeinsam zu feiern! Wir wünschen uns eine rege Teilnahme der Gemeindemitglieder. Essen, Trinken, ja natürlich, Grill, Küchenbüfett, Salate, Waffeln und Eis..Attraktion: Abseilen vom Kirchturm. Speziell für Kinder: Hüpfburg, Kasperle-Theater, Clown. Musik: Bob und Dylan. Stand mit fairen Waren. Und vieles mehr.

**Sonntag, 30. August**

**Kreuzwallfahrt** der Vinzenz-Konferenz nach Kranenburg. Jeweils am letzten Sonntag im August pilgern Vinzenzbrüder und Elisabethschwwestern aus Deutschland und den Niederlanden nach Kranenburg am Niederrhein, um sich an der seit dem Mittelalter bestehenden Wallfahrt der Kreuzverehrung zu beteiligen. Beginn mit dem Hochamt um 9.30 Uhr in Kranenburg.

**Messdiener-Schwimmen.** Termin und Ort werden wieder rechtzeitig im „GemeindeLeben“ bekannt gegeben.



Der neue Eingangsbereich zum Sankt Rochus-Hospital.

**Donnerstag, 3. September, 17.00 Uhr, Sankt Rochus-Hospital**

**Wie funktioniert heute ein Krankenhaus?** Das Rochus-Hospital wurde von der Lambertusgemeinde im Jahre 1887 gebaut, noch vor der Kirchnerweiterung. Wie verläuft heute der Behandlungsprozess und warum geht alles so viel schneller als früher? Im Rahmen einer Führung durch die Zentrale Aufnahme- und Diagnostikabteilung des St. Rochus-Hospitals mit anschließender Diskussionsrunde wollen wir uns gemeinsam diesen Themen nähern. Es freuen sich auf Sie Dr. Michael Glaßmeyer, Ärztlicher Direktor, Stephan Cichon, Pflegedirektor, Thomas Tiemann, Geschäftsführer. Ein kleiner Imbiss wird gereicht. Zur besseren Koordination bitten wir um Anmeldung bis zum 27. August bei Frau Kaufmann unter (02305) 294 3002.

**Sonntag, 6. September, 11.30 Uhr**

**Familiengottesdienst**, gestaltet vom Kindergarten Sankt Lambertus, anschließend **Kirch Café** im Gemeindesaal.

**Sonntag, 6. September, 16.00 Uhr**

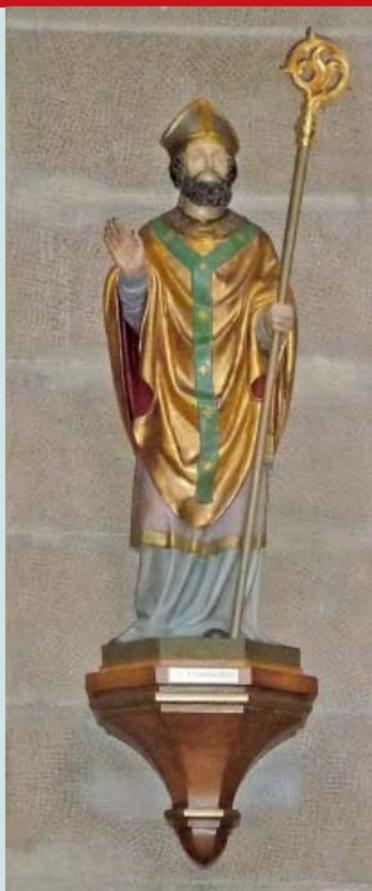
**Heilige Messe** in slowenischer Sprache.

**Dienstag, 8. September**

**Vinzenz-Konferenz: Gedenktag des seligen Frédéric Ozanam** (1813-1853). Der französische Gelehrte ist der eigentliche Gründer der Vinzenz-Konferenzen, dem die sozialen Taten für Arme, Kranke, Leidende und sonst in Not geratene Menschen des Heiligen Vinzenz von Paul (1581-1660) als Vorbild und Ansporn dienen. An der Schwelle zum Industriezeitalter erkannte er die Notwendigkeit organisierter Caritas. Er wurde im August 1997 selig gesprochen.

**Freitag, 18. September, 9.30 Uhr,  
Eucharistiefeier**

**Fest des Heiligen Lambertus.** Nach der Heiligen Messe wird zum Frühstück in den Gemeindesaal eingeladen. - Die Eckpunkte der Lebensdaten des Schutzpatrons unserer Kirche im Kurzdurchgang: Lambertus wurde nach 625 als Sohn einer gräflichen Familie in Maastricht geboren und Schüler und Nachfolger des um 672 ermordeten Bischofs Theodard von Maastricht in der heutigen niederländischen Provinz Südlimburg. Dort ordnete er die verworrenen kirchlichen Verhältnisse. Fränkische Edlinge überfielen und erdolchten ihn in seinem Haus aus politischen Gründen am 17. September 705 oder 706. (Im deutschen Sprachgebiet wird sein Namensfest in der Regel am 18. September gefeiert.). Lambertus Nachfolger, der heilige Hubertus, verlegte 722 den Bischofssitz nach Lüttich und übertrug am 17. September desselben Jahres auch die Gebeine des Martyrers dorthin. Lambertus liegt im Dom zu Lüttich begraben. Das Bistum Lüttich war bis 1812 dem Erzbistum Köln unterstellt. Diese Beziehung erklärt, dass ein fränkischer Heiliger auch Kirchenpatron der Kirche zu Castrop wurde. - **Im September findet eine Reise unserer Pfarrgemeinde nach Lüttich zum Grab des heiligen Lambertus statt.** Der Reisettermin war bei Redaktionsschluss dieser Informationen noch nicht bekannt.



Lambertus-Darstellung  
am Südportal unserer  
Kirche.

**Samstag, 19. September, 11.00 bis 18.00 Uhr, Marcel-Callo-Haus**  
**Stammestag der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg** mit der beratenden und beschließenden Stammesversammlung aller Gruppen, dem Wechsel von Kindern und Jugendlichen in die nächst höhere Altersstufe. Zum jährlichen festlichen Stammestag sind auch die Eltern der Pfadfinder eingeladen.

**Samstag, 19. September**

**Regionaltagung der Vinzenz-Konferenz.** Die Vinzenz-Konferenzen Ruhrgebiet treffen sich im Dekanat Emschertal zu einem Einkehr-Nachmittag und der Vermittlung aktueller Informationen. Nach dem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken bildet der Besuch der Vorabendmesse den Abschluss. Ort- und Zeitangaben können bei den Vinzenzbrüder erfragt werden.



# Orgel- Festwoche

Sonntag, 20. bis Sonntag, 27. September

Unsere wunderbare Eisenbarth-Orgel feiert in diesem Jahr ebenfalls Geburtstag. Am 18. September vor zehn Jahren wurde sie eingeweiht. Das wollen wir gebührend mit einer Orgel-Festwoche und Konzerten an jedem Tag feiern. Die Festwoche wird sich am Samstag, 26. September, um 18.00 Uhr, mit einer **Orgelpräsentation für die Gemeinde** durch unsere Kirchenmusikerin Martina Schlak dem Ende zuneigen. Am Sonntag, 27. September, um 12.30 Uhr, sind die **Kinder** der Gemeinde zu einer ganz speziellen Präsentation auf der Orgelbühne eingeladen.

### Sonntag, 20. September, 11.30 Uhr

**Festhochamt** zum Patronat „125 Jahre Kirche Sankt Lambertus“: Missa brevis F-dur von J. Haydn und „Laudate Dominum“ von W. A. Mozart, unter anderem mit den Kirchenchören von Sankt Lambertus und Herz-Jesu aus Bochum-Hordel, den Sopranistinnen Astrid Gerdsman und Astrid Gisevius, den Mitgliedern der Bochumer Symphoniker und Günter Calinski, Continuo. Die Leitung hat Martina Schlak.

**Montag, 21. September, 19.00 Uhr**

**Orgelkonzert** mit Michal Markuszewski, Warschau.

**Dienstag, 22. September, 19.00 Uhr**

**Orgelkonzert** „Norwegen in Bild und Ton“ mit Musik von Edvard Grieg. An der Orgel Martina Schlak, Diaporama Peter G. Schäfer und Kirsten Stegemann.

**Mittwoch, 23. September, 19.00 Uhr**

**Orgelkonzert** mit Dekanats-Kirchenmusiker Christopher Brauckmann, Iserlohn und dem Posaunenchor Lüdinghausen unter der Leitung von Jörg Krause.

**Donnerstag, 24. September, 19.00 Uhr**

**Orgelkonzert** mit Prof. Hans-Joachim Trappe, Herne.

**Freitag, 25. September, 19.00 Uhr**

**Orgelkonzert** mit Dekanats-Kirchenmusiker Dr. Christian Vorbeck, Witten.

**Samstag, 26. September, 12.00 Uhr**

**Angeluskonzert** mit Markus Leymann, Markus Wieczorek und Martina Schlak.

**Sonntag, 27. September, 17.00 Uhr**

**Festliches Abschlusskonzert** für Trompete und Orgel mit Prof. Uwe Komischke, Weimar und Kirchenmusikdirektor Thorsten Pech, Wuppertal.

**Sonntag, 27. September**

**Namensfest des Heiligen Vinzenz von Paul** († 27. September 1660), des Namensgebers der rund 60.000 Vinzenzgemeinschaften, Barmherzigen Schwestern und der Lazeristen in aller Welt. Den Tag gestalten die Castroper Vinzenzbrüder mit einer Eucharistiefeyer und einem gemeinschaftlichen festlichen Essen. Ort und Zeit zu dieser Veranstaltung können bei den Vinzenzbrüdern erfragt werden.

*Weitere Termine im dritten Quartal, die bei Redaktionsschluss dieser Informationen noch nicht fest standen, bzw. sich wöchentlich oder monatlich wiederholen, entnehmen Sie bitte dem „GemeindeLeben“, der Homepage des Pastoralverbundes [www.pv-castrop-rauxel-sued.de](http://www.pv-castrop-rauxel-sued.de) und den Ankündigungen in der Presse.*

# Gemeinde gestalten – machen Sie mit!



*Ausgabe 4 der Jubiläums-Info erhalten Sie ab Ende September in Ihrer „Jubiläumskirche“, in Castroper Geschäften und bei Institutionen.*

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus  
im Pastoralverbund Castrop-Rauxel Süd  
Lambertusplatz 17, 44575 Castrop-Rauxel  
Tel. 0 23 05 / 35 80 1-0, Fax 0 23 05 / 35 80 1-20  
E-Mail: [st-lambertus@pastoralverbund-castrop-rauxel-sued.de](mailto:st-lambertus@pastoralverbund-castrop-rauxel-sued.de)  
Homepage: [www.pv.castrop-rauxel-sued.de](http://www.pv.castrop-rauxel-sued.de)

**Redaktion:** Winfried Grohsmann (V.i.S.d.P.),  
Winfried Kurrath, Rainer Zurmühlen

**Fotos:** R. Zurmühlen (13), W. Kurrath (7), Archiv Lehmann (1), M. Fritsch,  
Ruhr Nachrichten (1), F. Figur (1), Titel: Up-Foto by K. Neubauer (1)

**Layout:** Klaus-Peter Hüning, [www.grafik-design-huening.de](http://www.grafik-design-huening.de)

**Logo:** Horst Peters, Klaus-Peter Hüning

**Druck:** Saxoprint GmbH, klimaneutral gedruckt.